

Gestützt auf Schöpferkraft und Masseninitiative, die sich im Wettbewerb zu Ehren des 20. Jahrestages der DDR entwickelt haben, und aufbauend auf den erzielten Erfolgen, streben wir im Planjahr 1970 zu noch höheren Leistungen. 1970 ist auch an der TU Dresden das entscheidende Jahr zur Vorbereitung des Perspektivplanes 1971 bis 1975.

Den sozialistischen Massenwettbewerb an unserer Universität führen wir im Jahre 1970 weiter unter der Losung:

„Im Jahre des 100. Geburtstages Lenins mit Pionier- und Spitzenleistungen in das dritte Jahrzehnt der DDR!“

Das ist unsere Antwort auf die Wettbewerbsinitiative der Berliner Bauarbeiter. Zugleich folgen wir damit dem Aufruf der Beratung der kommunistischen und Arbeiterparteien in Moskau vom Juni 1969 „Zum 100. Geburtstag Wladimir Iljitsch Lenins“ und reihen uns, um des Triumphes der Ideale Lenins willen, ein in die große und edle Schlacht der Arbeiterklasse gegen den Imperialismus. Die Frage

Unsere Wettbewerbsziele werden bestimmt durch den Kampf um

- beste Ergebnisse im Prozeß der klassenmäßigen Erziehung und Selbsterziehung, beim Studium des Marxismus-Leninismus und besonders der Werke Lenins;
 - planmäßige Verwirklichung echter Pionier- und Spitzenleistungen in Ausbildung, Weiterbildung und Forschung durch fleißiges, wissenschaftlich-produktives Studieren, den Welthöchststand bestimmende rationalisierte moderne Ausbildungsinhalte, -formen und -methoden und wirksame Beiträge zur sozialistischen Großforschung;
 - konsequente Durchsetzung des Aufwand-Nutzen-Denkens, hohe Planwirksamkeit des Wettbewerbs, wirksame Stimulierung der Leistungen und systematische Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen;
 - Herstellung enger Kooperationsbeziehungen mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und der sozialistischen Produktion, um neueste Erkenntnisse zu schneller Praxiswirksamkeit zu bringen;
 - planmäßiger Übergang zu effektiveren Formen der Wissenschaftsorganisation der Universität und aller ihrer Einrichtungen;
 - Verwirklichung eines regen wissenschaftlichen, geistig-kulturellen und sportlichen Lebens an der Universität unter Einbeziehung des Territoriums der Stadt Dresden.
- Wir werden unsere neuen, höheren Wettbewerbsziele erfüllen, indem wir
- alle Mitarbeiter und Studenten in die große Bewegung des sozialistischen Arbeitens, Lernens und Lebens einbeziehen und ihnen helfen, den Schritt-

„Wer - Wen“ helfen wir zugunsten des Sozialismus zu entscheiden. Wir, die Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten der Technischen Universität Dresden, werden 1970 noch fester verbunden mit der Arbeiterklasse und unter der bewährten Führung der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands alle unsere Kräfte, unsere Herzen und Hände, unser ganzes Wissen und Können für die weitere allseitige Stärkung der DDR und die Entwicklung unserer sozialistischen Menschengemeinschaft einsetzen.

In Übereinstimmung mit den Beschlüssen der 12. Tagung des ZK der SED besteht das Kernproblem in der exakten Bestimmung der aus volkswirtschaftlichen Erfordernissen abgeleiteten wissenschaftlich-technischen Zielsetzung zum Erreichen von Pionier- und Spitzenleistungen auf strukturbestimmenden Gebieten. Damit werden die Voraussetzungen für die Konzentration der Kräfte und Mittel und ihren effektiven Einsatz geschaffen.

Das ist unser wirksamster Beitrag, um im weltweiten antimperialistischen Kampf die Grundfrage „Wer - Wen“ zugunsten der Völker, des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus zu entscheiden.

machern - unseren 140 Belegschaftsgruppen, die um den Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“, und 428 FDJ-Studentengruppen, die um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ kämpfen - nachzueifern, die ausgezeichneten Kollektive zu festigen und die Mehrzahl der Kollektive der TU für den Wettbewerb zu gewinnen;

- hochentwickelte Formen der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit zwischen den Kollektiven, Werkstätten, Labors und Sektionen mit anderen wissenschaftlichen Einrichtungen und den Hauptkooperationspartnern der Industrie schaffen;

- noch besser den sozialistischen Wettbewerb als wirksames Instrument der sozialistischen Demokratie nutzen und diese zielstrebig weiterentwickeln;

- die brüderlichen Beziehungen zur Sowjetunion vervielfachen und festigen, die sozialistische Staatengemeinschaft ständig stärken, den sozialistischen Internationalismus pflegen und mit allen Kräften Solidarität üben, die im antimperialistischen Kampf um Frieden, Freiheit, Demokratie und Fortschritt stehen.

Die Ergebnisse unserer politisch-ideologischen Arbeit sollen sich besonders in der Verwirklichung der folgenden Zielstellungen widerspiegeln:

- mindestens 1000 neue Mitglieder für die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft;

- Aufnahme des Kampfes um den Titel „Kollektiv der DSF“ bzw. „Sektion der DSF“ in mindestens zehn Kollektiven und vier Sektionen bzw. Direktoren;